



Die gute Seele der Weinberghalle geht

Angelika Kny wurde verabschiedet

Engagiert, liebenswürdig, akkurat und zuverlässig sind Attribute, die Angelika Kny nicht nur von ihren Kolleginnen aus der Verwaltung, auch von den Friedschen Vereinen und Gästen der Weinberghalle zugeschrieben werden. Nach knapp 20 Jahren ging die Hausmeisterin der Weinberghalle am 1. April in den wohlverdienten Ruhestand.

Sie hatte „ihre“ Weinberghalle immer im Blick, sorgte für den reibungslosen Ablauf bei den Übergaben und Übernahmen mit Vereinen oder bei Vermietungen der Räume, war immer erreichbar

und kümmerte sich um alle Belange rund um die Weinberghalle.

Nun nimmt sie sich Zeit für ihre Familie, die Enkelkinder, ihr Eigenheim und den Garten. Sie wird wohl noch sehr lange bei jeder Fahrt an der Halle vorbei daran denken, ob sie auch nichts vergessen habe, sagte sie bei der Verabschiedung durch Bürgermeister Gerhold Brill, der ihr im Namen der Gemeinde Meinhard für die jahrelange, erfolgreiche Zusammenarbeit dankte. Und die Nachfolgerin Frau Fischer aus Frieda hat im fliegenden Wechsel übernommen. RED FOTO: GEMEINDE



Verabschiedung: Angelika Kny (Mitte), Hausmeisterin der Weinberghalle in Frieda geht in den Ruhestand, verabschiedet wurde sie von Kirsten Menzel und Gerhold Brill.

Weitgereister Pilger besucht Jestädt

Maik John besuchte Gemeinde-Teestube

In den Monaten von Oktober bis Mai sind ältere Gemeindeglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Jestädt jeden zweiten Donnerstag zur „Teestube“ im Paul-Gerhardt-Haus herzlich eingeladen. Ein kurzer Impuls, meist durch Pfarrer Aschenbrenner, das gemeinsame Kaffeetrinken und ein anschließendes Thema sowie das Singen von Liedern mit Frau Hesse bieten Anregung und Abwechslung.

Das letzte Treffen am 18. April bot eine besondere Überraschung.

Vor der Tür der Gemeinderäume stand ein Mann mit schwerem Rucksack. Um den Hals trägt er eine Plakette mit dem Bild des italienischen Heiligen Don Bosco, weil er in Italien besonders gerne unterwegs war. Maik John ist ein Pilger, der immer wieder in Jestädt vorbeikommt. Aufgewachsen ist er in Mühlhausen und wohnt jetzt in Chemnitz. Er war auf dem Rückweg von einem europäischen Pilgertreffen in Taizé.

Bis 2023 war er zehn Jahre unterwegs und legte zu Fuß über 41 000 Kilometer zurück. Einige Schuhpaare hat er in diesen Jahren durchgelaufen. Stolz präsentierte er den Teilnehmern der Teestube seine Pilgerpässe. An jedem erreichten Pilgerziel oder auch an den Übernachtungsstationen in Gemeindehäusern oder Pfarrhäusern kann das Siegel des Pfarramtes oder des Pilgerortes eingetragen werden.



Besuch in der Teestube: Pilger Maik John. FOTO: EV. KIRCHE

Auch am vorigen Donnerstag übernachtete er in unserem Gemeindehaus. Angesichts des kalten, regnerischen Wetters war er dankbar, sein Zelt nicht aufbauen zu müssen. Maik John ging gerne auf die Fragen der Teestubenbesucherinnen ein und erlebte am Abend noch den Vorbereitungskreis des Jestädt Kinder Gottesdienstes. Am nächsten Tag zog es ihn wieder nach Hause, versehen mit einer Spende der Kirchengemeinde, denn als Pilger geht man ohne eigenes Geld auf die Reise. Ein besonderer Tag und ein besonderer Mensch, der voller Gottvertrauen pilgert.

Ihr Pfarrer
Harald Aschenbrenner

1000 Euro für Anna

Heimatverein Grebendorf spendet für Kirchenglocke

1,23 Meter ist ihr unterer Durchmesser, 1,23 Meter ist sie hoch, 1,8 Tonnen schwer ist sie. 1520 wurde sie in Mühlhausen gegossen – die heilige Anna – und im selben Jahre in den Grebendorfer Glockenturm hinaufgezogen. Anna ist die größte der drei Glocken im Grebendorfer Kirchturm. 1830 löste sie sich aus der Aufhängung und stürzte ab – Gott sei Dank, blieb sie unbeschadet.

Im Zweiten Weltkrieg holten die Nazis alle drei Glocken vom Turm, um sie in Hamburg für Kanonenkugeln einzuschmelzen – doch es kam nicht dazu. Engagierte Kirchenvorstandsmitglieder fanden alle drei Glocken nach dem Zweiten Weltkrieg unversehrt im Hamburger Freihafen und holten sie 1948 zurück nach Grebendorf.

504 Jahre ist sie nun alt, die heilige Anna. Doch sie droht wieder abzustürzen. Läuten darf sie schon seit ein paar Monate nicht mehr. Die Aufhängung ist nicht mehr sicher und muss dringend repariert werden. 9000 Euro wird das voraussichtlich kosten. Die Evangelische Kirchengemeinde hat um Hilfe gerufen und einen Spendenaufruf für die Anna gestartet. Der Vorstand des Heimatvereines um Gisela Böttner sah es als Pflicht an, Anna zu helfen. Am 19. April übergab der Heimatverein einen Spendenscheck von 1000 Euro an den um Fassung ringenden Pfarrer Rainer Koch. Mit der Spende von 1000 Euro setzt der Heimatverein Grebendorf ein Zeichen. „Wenn nicht wir als Heimatverein



Die Aufhängung der Annaglocke (rechts) muss erneuert werden. Um die 9000 Euro zu finanzieren, hat die Kirchengemeinde einen Spendenaufruf gestartet. FOTO: GEMEINDE MEINHARD

vorangehen, wer dann sonst?“, so Gisela Böttner. Sie und ihre Kolleginnen und Kollegen sehen in der Spende einen Riesenschritt in der Finanzierung der Reparatur.

Auch sonst engagiert sich der Heimatverein Grebendorf vielseitig im Ort. Letztes Jahr wurde ein erfolgreiches Herbstfest veranstaltet; die Blumenkübel im Ortsteil werden regelmäßig bepflanzt und am Wochenende fand die diesjährige gut besuchte Jahreshauptversammlung statt. Wer also Interesse hat, den Ortsteil Grebendorf zu verschönern und seinen Mitmenschen Gutes tun will,



Übergabe: Der Vorstand des Heimatvereins übergibt Pfarrer Rainer Koch einen Scheck über 1000 Euro für die Glocke.

kann dem Heimatverein Grebendorf gern beitreten – wir freuen uns über jedes neue

Mitglied, so Angelina Fischer – mit 22 Jahren jüngstes Mitglied des Vorstandes. RED/SALZ

Das letzte Jahr vor der Schule

Vorschulprojekte in den drei Meinharder Kindertagesstätten

Die letzten Monate der Meinharder Vorschulkinder in den Kitas „Villa Kunterbunt“, „Löwenzahn“ und „Sonnenschein“ sind geprägt von vielen Aktionen rund um das Thema „Schule“. Auch das Kennenlernen der Schulen – Meinhardtschule in Grebendorf und Gerhart-Hauptmann-Schule in Wanfried – stehen auf dem Programm. Als Erstes lernen die zukünftigen Schulkinder ihre Schulpaten kennen. Das ist sehr spannend, aufregend und vermittelt den Kindern gleichzeitig ein Gefühl der Sicherheit im Zusammenhang mit ihrer neuen Lebenssituation nach den großen Ferien.

Die eigentliche Vorbereitung auf die Schule findet in den Meinharder Einrichtungen nicht erst im letzten Jahr vor der Schule statt, sondern begleitet sie über die gesamte Kindergartenzeit hinweg. Sie erfolgt in der täglichen Gruppenarbeit mit den Kindern. In der Gemeinschaft der Gruppe, beim Basteln und Malen, beim Spielen von Tischspielen, bei angeleiteten Angeboten, im Stuhlkreis, beim Hinausgehen und Spielen auf dem Außengelände sowie im Freispiel erwer-



Werden in den Kitas gut auf die bevorstehende Schulzeit vorbereitet: die Meinharder Kinder. FOTO: PRIVAT

ben die Kinder viele Fähigkeiten, die für das Leben und den Alltag in der Schule wichtig sind.

Die uns anvertrauten Kinder werden vom ersten Tag an im Kindergarten oder der Krippe gefördert. Sie lernen somit jeden Tag neue Dinge

stand eines Kindes, der es befähigt, den schulischen Anforderungen zu genügen.

Um diesen Entwicklungsstand zu erreichen, bedarf es einer gezielten Förderung in den Bereichen, Grobmotorik, Feinmotorik, Schriftspracherwerb, mathematische Kompetenz, Sozialverhalten, emotionale Kompetenz und Eigenverantwortlichkeit.

Kinder im Vorschulalter sind besonders neugierig und wissensdurstig. Neben ihrer eigenen Experimentierfreude wollen sie aber auch gefördert und gefordert werden und sind offen und aufnahmebereit für Anregungen aus allen Bereichen.

Den Meinharder Kitas ist es besonders wichtig, die Kinder auf den Übergang vom Kindergarten zur Schule vorzubereiten.

Die Brandschutzzerziehung, Erlangung des Fußgängerführerscheins, Kennenlernen von Erste-Hilfe-Maßnahmen, verschiedene Experimente, Theaterbesuch in Kassel und andere gemeinsam geplante Aktionen sollen dazu beitragen, den nun bald folgenden neuen Lebensabschnitt gut und selbstsicher zu bewältigen. RED

hinzü, die zur Entfaltung und Stärkung ihrer individuellen Persönlichkeit und zur Erlangung der Schulfähigkeit beitragen. Unter Schulfähigkeit versteht man jenen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Entwicklungs-